

## **Entdeckungstour der Landfrauen MYK nach Kreta**

Mit 35 Personen machten wir, die LandFrauen Mayen-Koblenz, uns Ende April auf von Düsseldorf auf die schöne Insel Kreta.

Am ersten Tag fuhren wir zum Weltbekannten Lassithi Plateau. Als wir auf der Hochebene in ca 830 Meter Höhe angekommen waren, genossen wir die schöne Aussicht bei einem frisch gepressten Orangensaft. Anschließend fuhren wir weiter nach Agios Konstantinos, wo wir eine kleine Weberei besuchten und Souvenirs erwerben konnten. Im Dorf Tzermiado wir unser Ostermenü unter freiem Himmel kosteten. Es wurde für die Region typisches Essen serviert und begleitet wurde das gemütliche Zusammensitzen mit Bouzouki Musik. Von hier aus ging es weiter nach Pinakiano zu einer kleinen Käserei, wo täglich insgesamt 800 Schafe gemolken werden und Käse hergestellt wird. Die Produkte werden an einheimische und Kleine Tavernen in der Umgebung verkauft!

Am folgenden Tag besuchten wir eine Aloe-Vera Plantage, auf der wir viel über diese Pflanze erfuhren. Bei einer Verkostung von Smoothies mit Aloe Vera erfuhren wir, welche heilende Wirkung diese Pflanze innerlich und äußerlich hat. Nun ging es weiter zu einem Olivenölhersteller, dort bekamen wir Einblicke über die Verarbeitung von heute und früher. Die Weiterfahrt führte uns jetzt in die Provinzhauptstadt Agios Nikolaos, man nennt es auch Saint Tropez von Kreta. Schon von weitem schimmerte uns das Blau der Bucht entgegen. Bei einem kleinen Spaziergang durch den Ort waren alle inspiriert von den schönen Gassen und Geschäften, die Weiterfahrt führte uns durch kleine Bergdörfer zurück ins Hotel.

Am dritten Tag fuhren wir ins Kloster Paliani, das auf einer Höhe von 280m liegt und noch von wenigen Nonnen bewohnt wird. Die kleine Kirche war noch wunderbar vom Osterfest geschmückt. Eine Griechin, die in Frankfurt lebt, war im Moment zu Gast hier, sie hat uns viel Wissenswertes erzählt. Alle waren beeindruckt. Die Weiterfahrt führte uns über die Messara Tiefebene in das Dorf Assites, wo uns eine einheimische Familie mit Kräutertee und Gebäck empfing. Bei einem Spaziergang durch das Dorf bekamen wir einen Einblick, wie die Leute früher gelebt haben. Die Familie erwartete uns zum Mittagessen, es wurden nur Produkte kredenzt, die sie selbst herstellten. Wir verweilten noch etwas, danach ging es weiter zu einer Imkerin, die uns von Ihren 2000 Bienenvölkern erzählte, die sie auf der ganzen Insel verteilt hat. Wir konnten den leckeren Honig kosten und kaufen. Die Weiterfahrt führte uns in das Dorf Agios Mironas, wo Landfrauen eine kleine Dorfbäckerei bewirtschaften und die selbst hergestellten Produkte verkaufen.

Am nächsten Tag war eine längere Fahrt in den Westen der Insel angesagt, wo die Ausläufer des Ida Gebirges und der weißen Berge aufeinander treffen, denn dort liegt Rethymnon, die drittgrößte Stadt Kretas. Die geschlossene Altstadt mit ihren vielen Häusern aus venezianischer und türkischer Zeit, schmalen Gassen und stimmungsvollen Plätzen lädt zu einem Rundgang ein. Kretas zweitgrößte Stadt Chania ist ein charmantes Städtchen, welches sich besonders im Bereich des venezianischen Hafens eine ursprüngliche Atmosphäre erhalten hat. Alt und Neu sind noch nicht so miteinander vermischt. Die historischen Überreste erzählen von den Jahrhunderten Besatzungszeit und lassen die Erinnerungen an die Herrscher lebendig bleiben.

Der fünfte Tag war zur Erholung da oder einer geführten Wanderung durch die Imbros Schlucht. Sie zieht sich auf eine Länge von ca. 8 km und ist in 2 bis 2,5 Std. bequem zu durchlaufen.

Am letzten Tag ging es nach Heraklion, es ist eine Hafenstadt und Hauptstadt der Insel. Begünstigt durch seine zentrale Lage an der Nordküste und vor allem durch den Ausbau des Hafens ist es das wirtschaftliche Zentrum und der Exporthafen der Insel. Der venezianische Charakter der Stadt ist noch spürbar, nicht zuletzt durch die gewaltigen Festungsmauern, der größten Festungsanlage der Venezianer. Sie ist für den Palast von Knossos bekannt, der direkt vor den Toren der Stadt liegt. Wir gingen etwas durch die Gassen und stöberten in einheimischen Geschäften. Nachdem wir Knossos erreicht hatten, die wohl berühmteste Ausgrabungsstätte Kretas und Europas, besuchten wir die Residenz des sagenumwobenen König Minos, welche schätzungsweise 1300 – 1400 Räume hatte, um 1900 von Sir Arthur Evans ausgegraben wurde und teilweise rekonstruiert ist. Zum Abschluss des Tages ging es zu einer Genossenschaft, wo die Bauern Ihre Ernte hinbringen. Hier wurde uns ein Film gezeigt, wie die Ernte früher und heute ist, im Anschluss gab es eine kleine Verkostung der verarbeiteten Produkte.

Der letzte Abend war erreicht und alle saßen gemütlich zusammen bei einem Cocktail und netten Gesprächen! Es waren sich alle einig, wir hatten wieder eine tolle Woche mit wundervollen Eindrücken und Erlebnissen.

Christa Templer